



„Je mehr Menschen das Volksbegehren unterstützen, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit einer echten Reform“, motiviert Hannes Androsch, Initiator des Bildungsvolksbegehrens, die Österreicher, Initiative zu zeigen und unterschreiben zu gehen.

Foto: vbbi

Es geht um die Sache

Mir fällt auf, dass viele Leute, die am Volksbegehren Bildungsinitiative interessiert sind, nicht wissen, wie sie uns unterstützen können“, stellt Hannes Androsch gut zwei Monate vor Ende der Frist zur Unterstützung für das Referendum fest. Zwar sind die erforderlichen 8.032 Unterschriften, die zur Einleitung des Volksbegehrens nötig sind, bereits beisammen, aber dennoch macht jede einzelne Unterschrift mehr Druck auf die Regierung, um endlich die längst überfälligen Reformen im Bildungsbereich umzusetzen. „Je mehr Menschen das Volksbegehren unterstützen, desto größer ist der Sockel, umso besser wird das Volksbegehren ausfallen, um dem Anliegen den nötigen Nachdruck zu verleihen“, ist sich der Initiator Hannes Androsch bewusst.

„Wir sind derzeit noch in der Phase des Sammelns von Unterstützungsunterschriften, die in der Folge auf das spätere eigentliche Volksbegehren, das für Herbst geplant ist, angerechnet werden.“ Das heißt, wer jetzt am Gemeindeamt oder am Magistratischen Bezirksamt, wo man auch wahlberechtigt

Das „Volksbegehren Bildungsinitiative“ verfolgt den Zweck einer grundlegenden Neugestaltung der österreichischen Bildungslandschaft, was jenseits von parteipolitischen Interessen sowie persönlichen Weltanschauungen einen Platz finden soll. Von der Industriellenvereinigung über die Hoteliervereinigung bis zur Katholischen Aktion werden die Unterstützer ideologisch immer bunter, zumal das politische Spektrum in dieser Angelegenheit sogar die Grünen und das BZÖ zu vereinen vermag. Mit der Forderung, „der Stillstand muss aufhören“, könnten geduldserprobte Staatsbürger nun endlich selbst für eine Sache aktiv werden und gegen die politische Untätigkeit am Gemeinde- oder Magistratischen Bezirksamt für eine Bildungsreform unterschreiben.

Von Marie-Theres Ehrendorff



ÖSTERREICH DARF NICHT SITZEN BLEIBEN

und hauptgemeldet ist, bis 1. Juli unterschreibt, braucht im Herbst das nicht nochmals zu tun.

Es krankt am System

„Zukunft wird nach wie vor von der Herkunft als Erbgut bestimmt, und somit verlieren wir zu viele Talente. Das können wir uns auf Dauer nicht leisten“, skizziert Androsch das gegenwärtige System. „Wenn jährlich 9.000 Schülerinnen und Schüler die Schulen ohne Abschluss verlassen und weitere 15 Prozent nur einen Pflichtschulabschluss schaffen, dann sind das trostlose Aussichten für uns. Diese Menschen enden als Sozialhilfeempfänger, Frührentner, oder sie kommen auf die schiefe Bahn. Und das kostet uns ein Vermögen. Fällt das Bildungsniveau, steigen die Sozialkosten, und die wirtschaftliche Leistungskraft sinkt, denn wer keinen Schulabschluss erreicht, findet nur schwer Arbeit. 25 Prozent der 15-Jährigen können nicht sinnerfassend lesen und ein etwa gleich großer Prozentsatz kann nicht ordentlich rechnen. Und 30 Prozent sind sogenannte Problemschüler.“

Ein faires, effizientes und weltoffenes Bildungssystem sollte so früh wie möglich alle Begabungen eines Kindes fördern und Schwächen ausgleichen. „Denn wir werden gerade in der Zukunft qualifizierte Facharbeiter benötigen, die ein Wirtschaftswachstum ermöglichen.“ So übt der ehemalige Finanzminister Hannes Androsch auch am unlängst präsentierten Finanzrahmengesetz der Bundesregierung Kritik, denn „ich habe zwar Verständnis dafür, dass gespart werden muss, aber sicher nicht bei der Bildung“. Außerdem ist ihm der Finanzrahmen für die Jahre 2012 bis 2015 zu wenig ambitioniert und vor allem nicht zukunftsgestaltend. „An der Finanzierungsfrage kann eine umfassende Bildungsreform nicht scheitern“, äußert sich Androsch mit dem Verweis auf eine notwendige Entschlackung der behäbigen Verwaltungsstrukturen, die derzeit Unmengen an Geld verschlingen. „Nur einer von zwei Euro, die in Bildung investiert werden, landet tatsächlich an der Schule selbst.“

Rahmenbedingungen an die Gegebenheiten anpassen

Wer im internationalen Bildungs- und Wirtschaftskonzert mitspielen will, wird nicht umhin können, den sozialen Gegebenheiten Rechnung zu tragen. „Unser Schulsystem muss den gesellschaftlichen Verhältnissen angepasst werden“, ist Hannes Androsch überzeugt. „Die große Zahl an alleinerziehenden berufstätigen Müttern oder gemeinsam berufstätigen Eltern erfordert andere Rahmenbedingungen als die derzeitigen. Daher brauchen wir flächendeckend Vor- und Ganztagschulen und müssen mit der ‚Verhüttelung‘ im Schulsystem aufhören. Es gibt Kleinstgemeinden und Kleinstschulen mit zu wenig

Schülern und zu vielen Direktoren, Bezirksschuldirektoren und Landesschulinspektoren, die das Geld aufbrauchen, das eigentlich im Unterricht ankommen sollte. Der große Vorteil der Ganztagschule ist die Aufteilung des Unterrichts, was keineswegs mit einer ‚Aufbewahrung‘, wie in einem Hort üblich, zu verwechseln ist.“

Als ebenso schüler- wie elternunfreundlich ortet Androsch die ausgiebigen Sommerferien. „Es gibt wenige Länder auf der Welt mit so langen Sommerferien, wie wir sie haben. Was macht die Zahnärztin als selbstständige Unternehmerin? Was macht die Billa-Verkäuferin? Sie haben nicht acht Wochen Urlaub, schon gar nicht am Stück, zur Verfügung. Österreich hinkt hier massiv hinterher, in nahezu allen anderen europäischen Ländern sind Ganztagschulen die Regel.“

Neu im Internet

Und weil Bildung wirklich alle Bevölkerungsschichten erreichen soll, kann man sich ab sofort im Internet unter: www.bildungsdeck.at über die unterschiedlichsten bildungsrelevanten Themen informieren, sie diskutieren, bloggen, Fotos hochladen, Termine ankündigen, Interview- und Videobeiträge ansehen oder sich einfach mit anderen Bildungsinteressierten austauschen. Ziel ist eine lebendige Community gerade für die jüngere Generation, für die Bildung im Mittelpunkt stehen soll und muss.

Weitere Informationen unter:

www.vbbi.at

www.nichtsitzenbleiben.at

www.bildungsdeck.at



Professional MBA

Part-time with blocked modules in Vienna.

Taught in English by top international professors and experts. Business core plus specialization options including:

- › Banking
- › Energy Management
- › Marketing & Sales
- › Finance & Controlling
- › Project & Process Management

pmba@wu.ac.at, T: +43-1-313 36-4816
www.executiveacademy.at/pmba

Scholarships
now available!

Österreichisches
Controller-Institut
Controlling, Finance, Management

ROLAND GAREIS CONSULTING
VIENNA | BUCHAREST

WU
EXECUTIVE
ACADEMY

EFMD
EQUIS
ACCREDITED

Accredited by
Association
of MBAs